

**20. Sitzung der Inklusionskonferenz im Landkreis Reutlingen
am Donnerstag, 07. November 2024
im Augustin-Bea-Haus Reutlingen**

- Ergebnisprotokoll -

TOP 1 Begrüßung und Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Der Vorsitzende, Landrat Dr. Ulrich Fiedler, begrüßt die Anwesenden.

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 18.04.2024 wird ohne Anmerkungen verabschiedet.

TOP 2 Vorstellung der neuen Mitglieder der Inklusionskonferenz aus den Kreistagsfraktionen

Der Vorsitzende begrüßt die neuen Mitglieder der Inklusionskonferenz aus den Kreistagsfraktionen:

FWV: Kurt Gugel, (stv. Dr. Barbara Dürr)
CDU: Alexandra Hepp, (stv. Lukas Felder)
SPD: BM Mike Münzing, (stv. Rebecca Hummel)
Grüne: Susanne Häcker, (stv. Rainer Buck)
FDP: Dr. Ursula Wilgenbus, (stv. Regine Vohrer)
Linke: Manfred König, (stv. Rüdiger Weckmann)
WIR: Nicole Schöneck, (stv. Prof. Dr. Jürgen Straub)
AfD: Steffen Wenzel, (stv. Heinz-Gerhard Werder)

Anwesend sind Dr. Barbara Dürr, BM Alexandra Hepp, Rebecca Hummel, Manfred König und Steffen Wenzel. Sie alle stellen sich kurz persönlich vor.

TOP 3 „Mir machet statt mir sattet“

Der Vorsitzende betont erneut die Bedeutung des Impulspapiers und dass es wirklich wichtig ist, neue Projektideen zu entwickeln und umzusetzen. Deshalb bittet er nochmals alle Mitglieder der Inklusionskonferenz, in ihren Netzwerken Werbung dafür zu machen und mit Projektideen auf die Geschäftsstelle zuzukommen.

Martin Schüler und Jo Jerg stellen kurz eine Projektidee aus dem frühkindlichen Bildungsbereich vor:

Es ist wichtig, von Anfang an in frühkindlichen Bildungseinrichtungen (Kitas) mit Inklusion zu beginnen, so dass alle weiterführenden Bildungseinrichtungen davon profitieren können. Um die bestmögliche Förderung aller Kinder in der ersten Bildungsinstitution Kita zu gewährleisten, ist das Ziel, die Ressourcen von Land, Landkreis und Kommunen zusammenzuführen.

Es fanden bereits erste Gespräche mit Landrat Dr. Fiedler und Andreas Bauer, Sozialdezernent, statt. Sie stehen hinter den Ideen des Projekts. Weitere Gespräche mit weiteren Interessensvertreter*innen und Partner*innen stehen an.

Raphael Schäfer verweist noch einmal auf das Fortbildungsangebot "Inklusions-Assistenz im Freizeitbereich". Flyer s. Anhang.

Susanne Blum berichtet von Abstimmungsgesprächen mit dem Biosphärenzentrum Schwäbische Alb und dem Jugendamt Reutlingen. Von beiden Seiten wurde Interesse an einem inklusiven Projekt geäußert, leider jedoch bislang nicht weiter konkretisiert. Frau Blum bleibt dran.

TOP 4 TOP-Thema 2024: Arbeit

Martin Freudemann und Rainer Dibbern stellen den aktuellen Sachstand vor:

- bislang haben 2 Treffen des Netzwerk Arbeit stattgefunden
- verschiedene Ideen und Maßnahmen wurden diskutiert
- am 5. 12. 2024 findet von 16.00 - 17.30 Uhr ein Webinar mit dem Titel „Talente erkennen und nutzen: Menschen mit Behinderung als wertvolle Mitarbeitende!“ statt. Veranstalter ist die Handwerkskammer Reutlingen, gestaltet wird das Webinar in Kooperation mit der IHK Reutlingen, dem Integrationsfachdienst Neckar-Alb, der Arbeitsagentur Reutlingen sowie einem Arbeitgeber, der aus eigener Erfahrung berichten kann. Zielgruppe sind Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Diese sollen alle wichtigen Informationen zum Thema erhalten und Frage stellen können. Im Zuge des Webinars sind auch Umfragen geplant. U.a. soll mittels einer Umfrage das Interesse der

Arbeitgeber*innen an einem möglichen Job-Speed-Dating erfragt werden.

AKTUALISIERUNG:

Zwischen der Sitzung der Inklusionskonferenz und dem Versand dieses Protokolls fand das Webinar statt. Die Einladung dazu wurde an die Mitglieder der Inklusionskonferenz weitergeleitet. Insgesamt waren es ca. 20 Teilnehmende am Webinar, die weitere Auswertung findet derzeit statt.

TOP 5 Bericht aus dem Beirat Selbsthilfe

- Klaus Käser informiert über den aktuellen Sachstand in Sachen „Tandem-Fahrrad“ für Menschen mit und ohne Behinderung. Im Sinne eines inklusiven und nachhaltigen Landkreises soll ein spezielles Tandemfahrrad im Landkreis zum Verleih angeboten werden. Das Tandem bietet einen hinteren Sitzplatz für aktive Fahrerinnen und Fahrer, der vordere Sitzplatz ist niedriger und hat eine Rückenlehne, so dass auch Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen bequem und sicher sitzen können. Mit diesem Angebot werden die Möglichkeiten zur Teilhabe für Menschen mit Behinderung oder auch älteren Menschen erweitert (Teilnahme Stadtradeln, Sternfahrten, etappenweise Nutzung der Radwanderwege etc.) Das Fahrrad sollte andockt werden an einen regulären Fahrrad-Verleih. Deshalb wurde als bestmöglicher Standort Münsingen definiert. Dort gibt es bereits einen Fahrrad-Verleih, Inhaber ist Herr Schwald. Das Tandem-Rad soll das Angebot an klassischen Fahrrädern ergänzen. Ursprünglich geplant war, für das Tandem-Rad eine Förderung über das LEADER-Regionalbudget zu beantragen. Herr Schwald hat sich jedoch mit Blick auf die fehlende Unterstellmöglichkeit und den verhältnismäßig hohen Eigenanteil nach reiflicher Überlegung gegen die Anschaffung des Tandem-Rades entschieden. Frau Blum hat Bürgermeister Mike Münzing um Unterstützung gebeten. Herr Münzing hat sich für die Idee eingesetzt und konnte folgendes abstimmen:
 1. Unterstellmöglichkeit für das Rad wird mit einem Container von der Stadt Münsingen zur Verfügung gestellt. Herr Schwald übernimmt die Ausleihe und stellt das Rad ins Schaufenster.
 2. Die ggf. anfallenden Eigenmittel bei einer Förderung durch LEADER i.H.v. ca. 3000€ übernimmt die Stadt Münsingen.
 3. Antragstellerin bei LEADER ist auch die Stadt Münsingen.
 4. Die Geschäftsstelle unterstützt die Stadt Münsingen bei der Antragstellung.Nun bleibt nur noch, auf die nächste Förderrunde für das Leader-Regionalbudget zu warten.

Frau Dr. Dürr verweist auf die Unterstützungsmöglichkeiten durch das Spendenparlament für den Fall, dass noch eine Lücke in der Finanzierung entstehen sollte.

- Anette Scholz berichtet von der Veranstaltung anlässlich des ersten Tages der nicht sichtbaren Beeinträchtigungen am 20. Oktober 2024. Es gab einen deutschlandweiten Aufruf an Landkreise, Städte und sonstige Organisationen, an diesem Tag öffentliche Veranstaltungen zu organisieren um damit auf das Thema aufmerksam zu machen. Ziel war es, den öffentlichen Dialog zu fördern, über die Bedürfnisse und Rechte von Menschen mit nicht sichtbaren Beeinträchtigungen zu informieren und mit Betroffenen ins Gespräch zu kommen. Der 20. Oktober soll künftig als „Tag der nicht sichtbaren Beeinträchtigungen“ etabliert werden. Der Beirat Selbsthilfe hat gemeinsam mit der Selbsthilfegruppe Psychiatrie-Erfahrener Reutlingen (SPER) und Autismus verstehen e.V. zu einer Veranstaltung ins Augustin-Bea-Haus eingeladen. Ca. 50 Teilnehmende waren da. Nach einem Grußwort von Landrat Dr. Ulrich Fiedler und einem Impulsvortrag von Dr. Gottfried Maria Barth, stellvertretender ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Kindes- und Jugendalter in Tübingen wurden in mehreren Workshops Hürden im Alltag und Lösungsansätze diskutiert. Die Geschäftsstelle und der Beirat Selbsthilfe planen, künftig jährlich an diesem Tag eine Veranstaltung zu diesem Thema zu organisieren.

Landrat Dr. Fiedler unterstreicht die Tragweite und Auswirkungen der nicht sichtbaren Beeinträchtigung und lobt den Beirat und die Kooperationspartner für die Ausrichtung der Veranstaltung. Es ist klasse, dass wir mit der Inklusionskonferenz und dem Beirat Selbsthilfe im Landkreis Reutlingen auch bei diesem Thema von Beginn an aktiv dabei sind.

- Simone Degler-Wahl informiert über die Beiratsarbeit zum Thema „Assistenz“. Assistenz heißt, Unterstützung bei der Umsetzung der selbstbestimmten Teilhabe. Die Frage, welche Qualifikation es für Assistenzdienstleistungen braucht und welche Schulungen bzw. Qualifikationsangebote es gibt, wurde in den Beiratssitzungen diskutiert. Es wurden verschiedene Ausbildungs- und Qualifizierungsmodulen recherchiert, (z.B. Maybachschule, Alltagsbegleiter; Johanniter Regionalverband). Auch die Stellungnahme des Deutschen Vereins zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit: „Einführung einer bundeseinheitlichen Pflegeassistentenausbildung“ wurde besprochen. Der Beirat Selbsthilfe unterstützt gerne bspw. bei der Entwicklung einer Assistenz-App bzw. bei der Konzeption von Schulungsmodulen.

TOP 6 Bericht aus den Mitgliedsorganisationen: Stadt Metzingen

Natalie Henkel berichtet von den zahlreichen Aktionen in der Stadt Metzingen zum Thema Inklusion. Sie stellt Maßnahmen zur baulichen Barrierefreiheit sowie aus dem Freizeit- und Kulturbereich vor, u.a.:

- ein barrierefreier Spielplatz wurde gebaut
- Umbaumaßnahmen für einen barrierefreien Zugang zur Tourist-Information wurden umgesetzt
- der aktuelle Sachstand zum Bahnhof Metzingen und zum Ganzjahresbad Bongertwasen wird vorgestellt
- die MudMates fanden erneut großen Anklang in Metzingen

(Präsentation im Anhang).

Insgesamt tut sich in Metzingen viel in Sachen Barrierefreiheit und Inklusion - vielen Dank!

TOP 7 Vorstellung AVA - Assistenzdienste via App

Andreas Außerhofer, der AVA-Bereichsleiter der Fa. Atempo ist leider erkrankt. Die Ava-App, mit der Assistenzdienstleistungen gesucht und gefunden werden können, wird vertretungsweise von Aaron Hochwald vorgestellt.

Nähere Einzelheiten zur App und deren Nutzung sind hier zu finden:

<https://ava.services/>

Im Anschluss an den Vortrag von Herrn Hochwald wurden u.a. folgende Impulse diskutiert:

- Abrechnungsservice über die App
- Assistenzdienstleistungen durch Ehrenamt?
- können sich auch Leistungserbringer der Eingliederungshilfe registrieren?
- wäre eine gemeinsame Lösung für das Land Baden-Württemberg sinnvoll?
- Einbeziehung der „Caring Community“

Es besteht weiterer Klärungsbedarf. Die Geschäftsstelle wird einen Folgetermin mit Herrn Außerhofer vereinbaren und gleichzeitig in einer noch zu besetzenden, kleineren Arbeitsgruppe das Thema aufgreifen und vertiefen.

TOP 8 Sonstiges

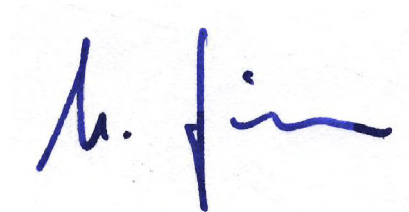
Termine:

Die Sitzungen der Inklusionskonferenz im kommenden Jahr finden statt
am Donnerstag, 8. Mai 2025 und
am Donnerstag, 13. November 2025
jeweils von 16-18 Uhr.
Die Sitzungsorte werden noch bekanntgegeben.

Reutlingen, den 10.12.2024



Susanne Blum
Protokoll



Landrat Dr. Ulrich Fiedler
Vorsitzender